



eulenspiegel 02/2000

Jungliberale Basel
Postfach, 4001 Basel

In diesem *eulenspiegel*:

- *Jungliberale intern*
Zwei neue Vorstandsmitglieder
 - *Jungliberale Meinungen*
Kritik am Kredit
 - *Jungliberale Varia*
Junges Basel
Uno-Initiative
Jahresbericht
Eule?
-
- *Jungliberale intern*

Zwei neue Vorstandsmitglieder

Die Generalversammlung wählte und revidierte die Statuten

Die Generalversammlung der Jungliberalen Basel wählte am 10. Februar zwei neue Vorstandsmitglieder: **Philipp Knaus** heisst der neue Sekretär der Jungliberalen. Er ist 26 Jahre alt und arbeitet als Firmenkundenberater bei der Basler Kantonalbank. **Patrik Ryff** wird den Vorstand der Jungliberalen als Beisitzer verstärken. Er ist 18 Jahre alt und besucht das Gymnasium Kirschgarten.

Bestätigt wurden **Pierre-Guillaume Kopp** als Vizepräsident, **Daniel Feierabend** als Kassier, sowie **Florian Hug** und **Alfonso von Wunschheim** als Beisitzer. Präsiert werden die Jungliberalen weiterhin von **Conradin Cramer**. Der ehemalige Präsident der Jungliberalen, Antoni von Planta, trat nach fünf Jahren aus dem Vorstand zurück. Die Jungliberalen danken ihm für sein ausdauerndes Engagement; der Vorstand hofft, weiterhin auf seine Ideen und Anregungen zählen zu können.

Mit dem notwendigen Zweidrittelsmehr genehmigte die Generalversammlung eine Totalrevision der Parteistatuten. Die Statuten präsentieren sich nun in einem vertretbaren Deutsch und auch inhaltlich änderte sich einiges: Abgeschafft wurde die kostenlose Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit. Neu ist es über 35-jährigen Freunden der Jungliberalen möglich, Fördermitglied zu werden: Die Jungliberalen hoffen, in den nächsten Monaten 60-80 Liberale mit jungen Herzen als Förderer zu gewinnen.

Die Jungliberalen stehen vor einem Jahr mit grossen Herausforderungen. Im Vordergrund stehen die Grossratswahlen im nächsten Herbst. Die Generalversammlung beschloss einstimmig, dass die Jungliberalen im Verbund mit den anderen bürgerlichen Jungparteien auf der Liste *Junges Basel* kandidieren sollen. Die Jungliberalen sind zuversichtlich, als erste Basler Jungpartei in den Grossen Rat einzuziehen zu können. Im Jahresbericht finden sich die Sätze: „*Der Weg zu diesem Ziel wird nicht einfach sein. Aber es sind die schwierigen Wege, die wir meistern wollen.*“

Conradin Cramer

- *Jungliberale Meinungen*

Kritik am Kredit

Der Kredit zur Verbesserung des Wohnumfelds ist auch bei den Jungliberalen umstritten

Der Regierungsrat will in den kommenden vier Jahren 25 Millionen Franken für Projekte zur Steigerung der Wohnqualität in Basel bewilligen. Gegen diesen „Rahmenkredit Wohnumfeldaufwertung“ wurde das Referendum ergriffen. Im Referendumskomitee engagiert sich unter anderem der Liberale Andreas Burckhardt, während im Komitee der Befürworter Nationalrat Christoph Eymann vertreten ist. Die LDP selbst empfiehlt, den Kredit gutzuheissen.

Anders der Vorstand der Jungliberalen: er entschied sich gegen die Vorlage. Im *eulenspiegel* sollen beide Meinungen zu Wort kommen. Pierre-Guillaume Kopp argumentiert gegen den Kredit, Conradin Cramer dafür:

Der Steuerertrag von Begegnungsorten

„Wenn kein Referendum gegen den 25-Millionen-Kredit ergriffen worden wäre, hätten die Stimmberechtigten und die Steuerzahler dieser Stadt keine Ahnung gehabt, wohin ihr Geld fliessen sollte. Denn erst im Nachhinein veröffentlichte die Regierung die Projekte, die sie mit dem Geld unterstützten will.

Diese Liste ist jedoch nicht vollständig und die Projekte sollten nochmals überarbeitet werden. Denn Hauptaufgabe der Werkstadt Basel war doch, neue Steuerzahler nach Basel zu locken und mit Velowegen, verlagerten Parkings, Spielplätzen und sogenannten Begegnungsorten ist dies nicht getan. Man muss etwas für die Attraktivität von Basel tun, aber nicht am falschen Ort. Deshalb Nein zum Rahmenkredit“

Pierre-Guillaume Kopp

Die Freundlichkeit von Bäumen

„Mit 25 Millionen lässt sich unsere Stadt nicht flächendeckend in ein Wohnparadies verwandeln – schon gar nicht für Autofahrer und Kleinkinder zugleich. Aber es lassen sich kleine Dinge verbessern, die der Wohnlichkeit und damit der Ansehnlichkeit und Freundlichkeit der Stadt dienen.

Die Regierung informierte - spät aber überzeugend - über einige geplante Projekte. Auch die Beispiele in der Abstimmungsbroschüre stimmen zuversichtlich. Dass die Millionen nicht einseitig für umstrittene Massnahmen (z.Bsp. Tempo-Dreissig-Schwellen) eingesetzt werden, können wir voraussetzen: Ueli Vischer garantiert für eine seriöse Verwendung der Gelder.

Zum Schwerpunkt der Projekte darf man stehen: es geht darum, in jenen Quartieren, wo die Betontristesse durch keine Vorgärten abgeschwächt wird, Nothilfe zu leisten. Denn es gibt in Basel viele Orte, wo schon ein paar Bäume das ‚Wohnumfeld‘ beträchtlich aufwerten können. Ja also zu diesem Tropfen auf den heissen Stein.“

Conradin Cramer

Junges Basel

Die Generalversammlung hat entschieden: die Jungliberalen werden im nächsten Herbst zusammen mit den anderen bürgerlichen Jungparteien und Parteilosen auf der Liste *Junges Basel* für den Grosse Rat kandidieren. *Junges Basel* soll in allen vier Wahlkreisen mit insgesamt 70 Kandidierenden antreten. Erklärtes Ziel von *Junges Basel* ist es, in allen Wahlkreisen einen Sitz zu holen. Die Jungliberalen haben noch ein paar Listenplätze zu vergeben. Falls Ihr Interesse an einer Kandidatur habt und/oder mehr über *Junges Basel* wissen wollt ruft Conradin Cramer (641 12 85) an.

Uno-Initiative

Die Uno-Beitritts-Initiative ist zustandegekommen. Die Jungliberalen haben mit über 200 Unterschriften zu diesem Erfolg beigetragen. Natürlich engagieren wir uns weiterhin im Initiativ-Komitee.

Jahresbericht

Als Beilage zu diesem *eulenspiegel* erhaltet Ihr den Jahresbericht 1999. Ihr seid alle eingeladen, den Jahresbericht 2000 zu beeinflussen. Der Vorstand freut sich auf Eure Anregungen für das neue jungliberale Jahr.

Eule?

Im letzten *eulenspiegel* war gross vom Erhalt unserer Piatti-Eule die Rede. Die Eule selbst war allerdings nirgends zu sehen. Wir haben sie einfach vergessen. Es soll *nie* wieder geschehen.